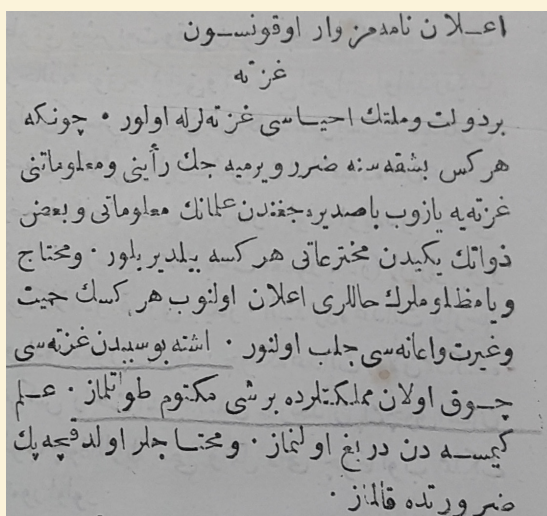


Press and Mass Communication in the Middle East

Festschrift for Martin Strohmeier

Börte Sagaster, Theoharis Stavrides and Birgitt Hoffmann (eds.)



12 Bamberger Orientstudien

Bamberger Orientstudien

hg. von Lale Behzadi, Patrick Franke, Geoffrey Haig,
Christoph Herzog, Birgitt Hoffmann, Lorenz Korn
und Susanne Talabardon

Band 12

Press and Mass Communication in the Middle East

Festschrift for Martin Strohmeier

Börte Sagaster, Theoharis Stavrides
and Birgitt Hoffmann (eds.)



Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Informationen sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk ist als freie Onlineversion über den Hochschulschriften-Server (OPUS; <http://www.opus-bayern.de/uni-bamberg/>) der Universitätsbibliothek Bamberg erreichbar. Kopien und Ausdrücke dürfen nur zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch angefertigt werden.

Herstellung und Druck: docupoint Magdeburg
Umschlaggestaltung: University of Bamberg Press, Larissa Günther
Umschlagbild: Textausschnitt aus der Zeitschrift Muhbir No. 28, 27 Şavval 1283 (4.3.1867)

© University of Bamberg Press Bamberg, 2017
<http://www.uni-bamberg.de/ubp/>

ISSN: 2193-3723
ISBN: 978-3-86309-527-7 (Druckausgabe)
eISBN: 978-3-86309-528-4 (Online-Ausgabe)
URN: urn:nbn:de:bvb:473-opus4-500162
DOI: <http://dx.doi.org/10.20378/irbo-50016>

Divandrucke in der Universitätsbibliothek Zypern und der Divan des Selânikli Meşhûrî Efendi

Matthias Kappler, Venedig

I.

Es ist bekannt, dass die Turkologische Bibliothek der Universität Zypern so manche Schätze birgt, sowohl was Handschriften, als auch, und dies in besonderem Maße, alte Drucke angeht. Die meisten dieser Kostbarkeiten haben wir den seit Jahren dieser Bibliothek einverleibten Sammlungen von Tibor Halasi-Kun, Louis Bazin und vor allem Andreas Tietze zu verdanken. Ich möchte mich in diesem kurzen Beitrag den Divandrukken der Bibliothek widmen, und, bedingt durch das Interesse des in diesem Bande Geehrten, speziell denen mit Autoren des 19. Jahrhunderts, um dann, wieder dank der Forschungsgebiete von Martin Strohmeier um das *Bahr-i Sefîd* herum, einen Druck im Speziellen vorzustellen: den Divan des Meşhûrî Efendi aus Thessaloniki.

Der Druck von Divanen osmanischer Dichter ist, so wie das osmanische Druckwesen allgemein, in erster Linie ein Phänomen des 19. Jahrhunderts. Ich habe keinen einzigen Divandruck für das 18. Jahrhundert ausmachen können, zumal in der ersten staatlichen Druckerei von Müteferrika und dessen Nachfolger ja bekanntlich, außer wenigen Wörterbüchern und einer Grammatik, fast ausschließlich historische und geografische Werke gedruckt wurden (Babinger 1919: 14; siehe auch Gerçek 1939: passim). Das ist angesichts des hohen Stellenwerts, den Poesie im Allgemeinen in der osmanischen Gesellschaft innehatte, durchaus bemerkenswert (siehe hierzu die lohnende Lektüre von Andrews & Kalpaklı 2005), – und auch im Besonderen, wenn man an die politische Bedeutung der Kasidendichtung für den Machtdiskurs sowohl im Zentrum als auch in der Peripherie denkt. Vielleicht liegt der späte Druck von Divanen an einer gewissen Scheu, jahrhundertlang handschriftlich überlieferte Texte, die in der Regel von und für eine gesellschaftliche Elite produziert wurden, aus ihrem Traditionsrahmen zu nehmen und

durch ihre Veröffentlichung als Drucke einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Der religiös-mystische Aspekt eines großen Teils der osmanischen Lyrik dürfte ein weiterer Hinderungsgrund gewesen sein¹. „Das Vergnügen an einer schönen Handschrift ließ bei den Osmanen lange nicht das Verlangen nach dem Druck aufkommen“: so lautet der schöne Satz von Franz Babinger (1919: 8), den ich in diesem Zusammenhang noch einmal in Erinnerung rufen möchte, und der zwar allgemein für die Verspätung in der Entwicklung des osmanischen Buchdrucks formuliert wurde, aber für Werke poetischen Inhalts besonders treffend zu sein scheint. Dies wird in Jale Baysals Buch über die frühen osmanischen Drucke indirekt bestätigt: speziell für Divane habe demnach die Kairener Bulaq-Druckerei, die, wie wir gleich sehen werden, für den Divandruck eine herausragende Rolle spielte, mit dem Satz der ästhetisch akzeptablen Ta‘lîq-Schrift den Widerstand der konservativen Leser brechen und sie für die neue Drucktechnik gewinnen können (Baysal 1968: 64).

Der erste Divan, den wir kennen ist ein *Divân-ı Fuzûlî* vom Jahr 1244 (1828), leider ohne Angabe des Druckorts (TBTK 11157, Exemplare in der İl Halk Kütüphanesi von Afyon und in der Süleymaniye Kütüphanesi, Istanbul). Der Seitenumfang, der genau dem des unten erwähnten Bulaq-Exemplars entspricht, lässt schließen, dass es sich auch hier um ein Produkt aus Ägypten handelt. Die weiteren Divane werden in den 1830er Jahren gedruckt, und zwar ausschließlich in der ägyptischen Bulaq-Druckerei. Dies wird bei einer Analyse der bei Özege und TBTK (nicht vollständig) aufgelisteten Divane deutlich. Der erste Druck dieser Serie, der sich überhaupt mit Lyrik beschäftigt, ist bezeichnenderweise kein osmanischer Divan, sondern eine 1834 gedruckte Ausgabe von Ahmed Sûdî Bosnevîs osmanischem Kommentar des Divans des persi-

¹ Die hitzige Diskussion der ‘ulemâ’ im 18. Jahrhundert um den Buchdruck, die sich erst mit dem berühmten *fetvâ*, das 1729 im Vorwort des ersten Mütferrika-Drucks (dem sogenannten *Vânqulî Lugâti*) sogar gedruckt wurde, beruhigte, ist bekannt; siehe hierzu Babinger 1919: 8–9.

schen Dichters Hâfez². In den folgenden Jahren werden in Kairo vor allem Divane von Poeten des 17. und 18. Jahrhunderts gedruckt: 1835 der Divan von ‘Alî ibn Abû Tâlib (TBTK 3100), 1836 die Divane von Nef‘î, Neş‘et Efendi, Ragîb und Şeyh Gâlib (Özege 4202, 4205, 4210 und 4233); 1837 die von Pertev, Sâmi, und Vehbî Sünbülzâde (Özege 4209, 4218, 4242); 1838 folgen zum wiederholten Mal Fuzûlî, außerdem Niyâzî-i Mısırî und Rifat Efendi (Özege 4138, 4207 und 14824); und 1839 kommen Sürûrî und İzzet Molla Keçecizade an die Reihe (Özege 4228 und 4167). Die einzige Ausnahme, die die Regel bestätigt, d. h. der einzige nicht in Ägypten gedruckte Divandruck der 1830er-Jahre ist der *Divân-ı Hâşim Efendi* (Mustafa Hâşim Üsküdarî), Istanbul 1252 (1836), allerdings ohne Angabe der Druckerei (Özege 4150). Dies wäre dann also auch der erste in Istanbul gedruckte Divan überhaupt.

In den 40er-Jahren (genauer gesagt ab 1842) wird dann in Istanbul in der staatlichen Matba‘a-i ‘Âmire gedruckt. Insgesamt verzeichnet Özege für das 19. Jahrhundert etwas mehr als 100 Drucke und knapp 50 für das 20. Jahrhundert (bis 1924). Allerdings findet man in Özege „nur einen kleinen Teil der Istanbuler Buchproduktion“ (Strauss 1992: 308). So liefert EHTBEB (2002) 590 Treffer für das 19. und das 20. Jahrhundert bis 1986, allerdings sind dort auch alle mit Divanen zusammenhängende Drucke (Kommentare / *şerh*, Analysen / *tahlil* etc.), sowie Nachdrucke (in arabischer Schrift) nach der Schriftreform enthalten.

Wir können in dieser regen Druckertätigkeit zwei Kategorien ausmachen: Divane der „klassischen“ Dichter aus dem 15. bis 18. Jahrhundert und Divane zeitgenössischer Dichter des 19. Jahrhunderts, dabei sind das Kriterium unserer Unterteilung nicht streng genommen die Geburts- und Sterbedaten, sondern in welchem Jahrhundert der Dichter / die Dichterin hauptsächlich aktiv war (so zählen wir z. B. den unten beschriebenen 1783 geborenen Selânikli Meşhûri Efendi zum „langen 19. Jahrhundert“). Dass fast alle Divane beider Kategorien in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts gedruckt werden und nur wenige aus den 30er-

² *Şerh-i Divan-ı Hafız-ı Şîrâzî*, 1250 (1834), in drei Bänden. Als Druckort des ersten Bands ist Alexandria und Saray Matbaası angegeben, danach Bulaq (Özege Nr. 18813).

und 40er-Jahren stammen, wurde schon oben erläutert. Zwar emanzipierte sich, laut Neumann (2002: 235–236), das osmanische Buchwesen „zwischen etwa dem Krimkrieg und den 1880er Jahren [...] weitgehend von den Vorgaben einer staatlich gelenkten Publikationspolitik“, und auch wenn demnach außer der Gründung von privaten Druckereien in dieser Epoche auch eine intensivere Tätigkeit aller Druckereien schon in den letzten Jahren von Abdülaziz (Strauss 1992: 313) für den starken Anstieg der gedruckten Erzeugnisse verantwortlich ist, kann man im Falle der Divandrucke nicht von einer eindeutigen Verlagerung auf den Privatsektor ausgehen: eine große Zahl der unten beschriebenen Erzeugnisse stammt aus der staatlichen Matba‘a-i ‘Âmire. Das hängt womöglich damit zusammen, dass in diesem Bereich der Einfluss der handschriftlichen Tradition noch groß war, und dass gleichzeitig durch den schon angesprochenen hohen politischen und religiösen Stellenwert der Divandichtung, sowie deren stark kanonisierter und traditionsverpflichteter Charakter im Gegensatz zu anderen Produktionen, vor allem der von Übersetzungen europäischer Romane und anderer neuer literarischen Gattungen, nicht-offizielle Druckereien sich noch mit ihrem Druck schwer getan haben.

In der Bibliothek der Universität Zypern befinden sich (nach unserer Zählung, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, da uns manche Bücher trotz dem angewendeten Autopsie-Prinzip entgangen sein könnten) 26 Divane von 21 Dichtern aus vorhergehenden Jahrhunderten³ und 39 Drucke von 31 zeitgenössischen Dichtern. Von beiden Kategorien sind jeweils 5 bzw. 10 Divane im frühen 20. Jahrhundert (bis 1924), und 19 bzw. 25 Divane zwischen 1836 und dem Ende des 19. Jahrhunderts gedruckt worden; 2 bzw. 4 Divane tragen kein Datum. Die

³ Als weiteren Schatz der Bibliothek sei hier noch der zeitlich aus dem Rahmen fallende, aber interessante Druck (aus der Sammlung Tietze) des Divans der im 15. und zu Beginn des 16. Jahrhunderts lebenden Dichterin Mihrî Hatun erwähnt. Es handelt sich um einen Druck von 1967 der Akademie der Wissenschaften der UdSSR; der osmanische Text ist von Elena I. Maštakova herausgegeben und kommentiert (siehe Maštakova 1967), die Signatur der UB Zypern ist PL248.M566D58 1967. Ich danke Börte Sagaster für diesen Hinweis.

Divandrucke von Dichtern, die in früheren Jahrhunderten gelebt haben, können in Anhang 1a als Liste eingesehen werden; es ist hier bemerkenswert, dass drei dieser Divane (Ragıb, Sâmî und Sünbülzâde Vehbî) zu den oben erwähnten Bulaq-Drucken der 1830er-Jahre gehören, also zu den ersten gedruckten Divanen überhaupt. Die Drucke, die noch zu Lebzeiten des Dichters / der Dichterin oder kurz danach gedruckt wurden, sind in Anhang 1b aufgelistet. Es handelt sich um relativ bekannte Dichter, sowie zwei Dichterinnen (Anhang 1b, Nr. 13 und 27), die zum größten Teil auch in der einschlägigen *tezkere* von İnal (1930–1942) verzeichnet sind. Unter ihnen befindet sich auch der Zypriote Hilmî Efendi (Anhang 1b, Nr. 8) und ein Dichter aus Euböa (Nu'mân Mâhir, Nr. 18), sowie unser Selânikli Meşhûrî Efendi, von dem noch die Rede sein wird. Nicht bei İnal verzeichnet ist ein gewisser Râcî (Nr. 23), von dem ich aber den Verdacht habe, dass es sich um einen zypriotischen Zeitgenossen von Hilmî Efendi handelt, der einen Râcî in einem Vers seines Divans erwähnt, und zwar in nicht allzu schmeichelhafter Weise (siehe Kappler, in Druck; zitiert nach Fedai 2000: 59):

Râcî-i tırfa-edâ gerçi er oğlu erdir / lîk pek de diyemez ben var iken naḥl-i ricâl

,Obwohl der originelle Râcî ein heldenhafter Mann ist, so hat er doch nicht viel zu sagen, solange ich die Palme der Männer bin‘

Leider ist mir über diesen Dichter nichts Weiteres bekannt; in der Liste von İsen 2000 und Genç 2000 kommt er nicht vor. Eine Untersuchung seines Divans würde hier bestimmt neue Erkenntnisse schaffen.

Die allermeisten Divane unserer Sammlung wurden in Istanbul gedruckt, nur Meşhûrî und Haqqı (Nr. 7) wurden in den Vilayet-Druckereien von Saloniki bzw. Bursa produziert (zu den Vilayet-Druckereien siehe unten Abschnitt II). Für einen relativ hohen Prozentsatz (fast 40%) der Divane fehlt die Angabe der Druckerei, was auch auf den „Volksbuch“-Charakter dieser Bücher, die oft wie Hefte ohne festen Einband gedruckt wurden, zurückzuführen ist, aber auch mit einem Ausweichen vor der Zensur zusammenhängen könnte, die zur Zeit Abdülhamids II. und speziell in den 1880er-Jahren besonders streng war (Strauss 1992: 328–331). Andererseits ist es, wie schon erwähnt, interessant, dass fast die Hälfte der Bücher, für die eine Druckerei ange-

geben ist, staatlich erzeugt wurde, was wie gesagt auf den offiziellen bzw. traditionellen Charakter des Divandruckwesens im Allgemeinen hinzuweisen scheint.

Mit Nr. 16 (Anhang 1b) ist auf unserer Liste der Divan von Meşhûrî Efendi aus Saloniki verzeichnet, den wir nun vorstellen wollen.

II.

Der 1198 (1783/84) in Saloniki geborene und am gleichen Ort 1274 (1857) gestorbene Meşhûrî Efendi war laut İnal (1930–1942: 955) außer in seiner Heimatstadt auch in Filibe (Plovdiv) und Edirne als Lehrer und *kâtib* tätig; er war außerdem Eigentümer eines *çiftliks*. İnal, wie auch die anderen *tezkere*, die unseren Dichter aufführen, berufen sich auf die *tercüme-i hâl* von Gâzî Evrenoszâde Mehmed Şefîq Paşa, die dem Divan vorausgeht, aber im Exemplar der Universität Zypern nicht enthalten ist. Auf der letzten der drei Seiten dieser Biographie, die von mir in einem im Internet⁴ verfügbaren Exemplar aus der Türkiye Büyük Millet Meclisi Kütüphanesi eingesehen werden konnten, ist auch das von İnal (1930–1942: 956) transkribierte Chronogramm (*târîh*) von Qırqağaç (bei İnal fälschlicherweise Karağaç) Müftisizâde Emin Sâhib Efendi zum Druck des vorliegenden Divans zu finden.

Der Divan wurde erst 1292 (1875), also 18 Jahre nach dem Tod von Meşhûrî Efendi, gedruckt (Özege 17739, TBTK 1643). Die Herausgeber des Divans (Aydemir – Çeltik 2009) haben drei noch zu Lebzeiten des Dichters von Mehmed Emin verfasste handschriftliche Abschriften von Teilen des Divans aufgespürt, zwei davon sind in der Bibliothek der Universität Istanbul und eine in der Süleymaniye-Bibliothek aufbewahrt (Aydemir – Çeltik 2009: XX–XXI). Der gedruckte Divan umfasst 102 Seiten, das Exemplar in Zypern hat die Abmessungen 25x16,5 cm, das

⁴ [www.tbmm.gov.tr/eyayin/GAZETELER/WEB/KUTUPHANEDE%20BULUNAN%20DIJITAL%20KAYNAKLAR/KITAPLAR/EHT/197307804%20SELANIKLI%20MESHURI%20EFENDI%20DIVANI%20\(EHT\)/197307804.pdf](http://www.tbmm.gov.tr/eyayin/GAZETELER/WEB/KUTUPHANEDE%20BULUNAN%20DIJITAL%20KAYNAKLAR/KITAPLAR/EHT/197307804%20SELANIKLI%20MESHURI%20EFENDI%20DIVANI%20(EHT)/197307804.pdf) (letzter Zugang am 22.12.2015).

Buch hat keinen Einband und ist an manchen Stellen leicht beschädigt/ingerissen.

Die Titelseite des Drucks, die von Aydemir – Çeltik 2009 nicht transkribiert wurde, lautet:

Selânikli Merhûm Meşhûri Efendiniñ Dîvânıdır

Fiyat

15

Temennü'î Selânik ıslâh-ğânesine 'â'iddir

*Ma'ârif-i nezâret-i celîlesiniñ ruğşat-i resmîyesiyle Zamân gazetesini
şâhib-i imtiyâz ü muharriri Muştâfâ Bey ma'rifetiyle birinci defa
olarak Selânik Vilâyeti matba'asında tab'êdirilmiştir*

Sene

1292

'Divan des verstorbenen Meşhûri Efendi aus Saloniki

Preis: 15

Der Erlös kommt dem Reformatorium von Saloniki zugute

Zum ersten Male gedruckt in der Druckerei des Vilayet Saloniki mit der offiziellen Erlaubnis des erlauchten Erziehungsministeriums und durch die Vermittlung von Mustafa Bey, Konzessionär und Herausgeber der Zeitung *Zaman*.

Im Jahre

1292'

Aus dem Titelblatt geht hervor, dass der Divan aus der Presse der staatlichen Saloniker Vilayet-Druckerei stammt. Diese Druckereien wurden nach 1864, also nach der administrativen Umwandlung des Eyalet- in das Vilayet-System, vornehmlich zum Druck der Salnames und später der Vilayet Gazeteleri gegründet (siehe hierzu Varlık 1985). Die Bemerkung von Babinger (1919: 26), dass „[v]on den ersten Druckproben [...] aus den Landschaften bis in die neuere Zeit recht wenig, fast nichts

vor[liegt]“ kann heute nicht mehr aufrecht erhalten werden⁵. Als eine der ersten Vilayet-Druckereien wurde in Bursa die Hüdavendigâr-Druckerei gegründet, in unserer Sammlung haben wir hier davon ein Exemplar (Anhang 1b, Nr. 7). In Saloniki nahm die Druckerei ihre Tätigkeit im Jahr 1869 mit der offiziellen Vilayet-Zeitung *Selânik* auf (Varlık 1985: 101), sie war bis mindestens 1892 noch in Betrieb (Kabacalı 2000: 125). Von 1883 bis 1884 wurde in dieser Druckerei auch die Literaturzeitschrift *Gonca-i Edeb* herausgegeben (Oğuz – Korkmaz 2009).

Herausgeber unseres Divans – auch das geht aus der Titelseite hervor – war allerdings ein Privatmann, Mustafa Bey, der auch die Zeitung *Zaman* herausgab und die gleichnamige Druckerei leitete (aktiv bis mindestens 1917, siehe Kabacalı 2000: 149). Die wöchentlich einmal erscheinende Zeitung *Zaman* ist die Nachfolgerin der 1873 gegründeten *Rumeli*, die 1290 (1874) von *Zaman* abgelöst wurde und mit dem Untertitel „*Herşeyden bahseder Osmanlı gazetesidir*“ wohl bis 1296 (1880) bestand (EHTSYTK 2290; siehe auch Oğuz – Korkmaz 2009: 25). All diese Aktivitäten, und nicht zuletzt der Divan des Meşhûrî Efendi, sind Zeichen des regen kulturellen Lebens der osmanischen Elite in Saloniki in der Zeit der Reformen⁶.

Der Divan wurde von Aydemir – Çeltik (2009) herausgegeben. Der Titel *Tenkitledi Metin* ist insofern etwas übertrieben, als der Text unkommentiert der gedruckten Ausgabe folgt; das Buch verfügt aber über eine dreißigseitige Einleitung mit einer Auflistung aller Chronogramme, die den großen historischen Quellenwert des Divans ausmachen, sowie einem Namensindex. Es finden sich 62 Chronogramme zu Geburten, Todesfällen, Amtseinsetzungen und Beförderungen bekannter Saloniker

⁵ In der Fußnote (Babinger 1919: 26) wird noch Folgendes bemerkt: „Über die Erzeugnisse dieser Wilajetdruckereien, deren Tätigkeit z.B. bei Brussa von europäischen Gelehrten noch in allerjüngster Zeit angezweifelt wurde, finden sich leider keine zuverlässigen Angaben. Das wenige, was ich im vorstehenden hierüber zu bieten vermag, verdanke ich mündlichen Aufschlüssen des Herrn Generalkonsul Dr. J. H. Mordtmann in Pera.“

⁶ Siehe dazu auch Anastassiadou 1997; außerdem Özcan 2013, die 28 osmanische Dichter in Saloniki vom 15. bis zum 20. Jahrhundert aufführt. Dort wird auf Seite 421 auch Meşhûrî Efendi erwähnt.

Persönlichkeiten, sowie zur Erbauung und Renovierung verschiedener Bauwerke (Befestigungen, Brunnen, Kasernen) der Stadt, sowie 30 Kasiden. Außerdem enthält das Buch 123 Gazele (davon 118 im Gazel-Teil) und mehrere weitere Texte, wie Strophengedichte (*murabba*, *muhammes*, *müseddes*), Mesnevis und einzelne Verse. Eine detaillierte Inhaltsangabe mit einer aus dem Exemplar der Universität Zypern angefertigten Transkription der Titel aller Kasiden und Chronogramme wird hier als Anhang 2 beigelegt.

Bibliografie

Anastassiadou, M. 1997. *Salonique 1830–1912: une ville ottomane à l'âge des réformes*. Leiden: Brill.

Andrews, W. G. – Kalpaklı, M. 2005. *The age of beloveds: love and the beloved in early-modern Ottoman and European culture and society*. Durham: Duke.

Aydemir, Y. – Çeltik, H. 2009. *Meşhurî Divanı (Tenkitli Metin)*. Ankara: T.C. Kültür ve Turizm Bakanlığı. Als e-book herunterzuladen bei: <http://ekitap.kulturturizm.gov.tr/TR,78385/meshuri-divani.html> (letzter Zugang 3.1.2016).

Babinger, F. 1919. *Stambuler Buchwesen im 18. Jahrhundert*. Leipzig: Deutscher Verein für Buchwesen und Schrifttum.

Baysal, J. 1968. *Mütefferika'dan Birinci Meşrutiyete Kadar Osmanlı Türklerinin Bastıkları Kitaplar*. İstanbul: Edebiyat Fakültesi Basımevi.

EHTBEB 2002. *Eski Harfli Türkçe Basma Eserler Bibliyografyası: 1584–1986*. Ankara: T.C. Kültür Bakanlığı.

EHTSYTK 1987. *Eski Harfli Türkçe Süreli Yayınlar Toplu Kataloğu*. Ankara: Kültür ve Turizm Bakanlığı.

Fedai, H. 2000. *Kıbrıs Müftüsü Hilmi Efendi. Şiirler*. 2. baskı. Lefkoşa, İstanbul: Eren Yayıncılık.

Genç, İ. 2000. Divan edebiyatında bir şiir adası: Kıbrıs. In İ. Bozkurt (ed.) *Üçüncü Uluslararası Kıbrıs Araştırmaları Kongresi, 13–17 Kasım*

2000, – Cilt 2, *Dil/Edebiyat*. Gazimağusa: Doğu Akdeniz Üniversitesi Basımevi, 163–177.

Gerçek, S. N- 1939. *Türk Matbaacılığı. I – Müteferrika Matbaası*. İstanbul: Devlet Basımevi.

İnal, İ. M. K. 1930–1942. *Son Asır Türk Şairleri*. İstanbul: Devlet Basımevi.

İsen, M. 2000. Osmanlı kültür coğrafyası içinde Kıbrıs'ın yeri ve Kıbrıslı divan şairleri. In İ. Bozkurt (ed.) *Üçüncü Uluslararası Kıbrıs Araştırmaları Kongresi, 13–17 Kasım 2000, – Cilt 2, Dil/Edebiyat*. Gazimağusa: Doğu Akdeniz Üniversitesi Basımevi, 155–161.

Kabacalı, A. 2000. *Başlangıcından Günümüze Türkiye'de Matbaa, Basın ve Yayın*. İstanbul: Literatür Yayıncılık.

Kappler, M. 2014. Le discours politico-littéraire du poète chypriote Hilmî Efendi entre critique du local et éloge du pouvoir ottoman central. In E. Balta – G. Salakidis – Th. Stavrides (eds.) *Festschrift in Honor of Ioannis P. Theocharides, Vol. I: Studies on Ottoman Cyprus*. İstanbul: Isis, 131–138.

Kappler, M. (in Druck). Innovation durch Tradition in der Peripherie: Osmanische Dichtung auf Zypern am Beispiel von Hilmî Efendi (1782–1847). In M. Erdal – E. Ragagnin (Hg.) *Kontinuität und Erneuerung in der Turcia* [6. Deutsche Turkologenkonferenz, Frankfurt am Main, 23.–26. Juli 2005].

Maštakova, E. I. (Hg.) 1967. *Диван Михри Хатун. Критический текст и вступительная статья Е. И. Маштаковой*. Moskva: Akademiya Nauk SSSR.

Neumann, Ch. K. 2002. Buch- und Zeitungsdruck auf Türkisch, 18. bis 20. Jahrhundert. In E. Hanebutt-Benz – D. Glaß – G. Roper (Hg.) *Sprachen des Nahen Ostens und die Druckrevolution*. Westofen: WVA-Verlag Skulima, 228–248.

Oğuz, Ş. A. – Korkmaz, S. 2009. *Selanik'te Osmanlı Matbuatı: Gonca-i Edeb*. İstanbul: Türkuaz Yayınları.

Özcan, N. 2013. Şuara Tezkirelerine Göre Selanikli Divan Şairleri. *Uluslararası Sosyal Araştırmalar Dergisi* (6/26): 414–427.

Özege: Özege, M. S. 1971–1982. *Eski harflerle basılmış Türkçe eserler kataloğu*. 5 Cilt. İstanbul: Fatih Yayınevi Matbası.

Strauss, J. 1992. Zum Istanbuler Buchwesen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. *Osmanlı Araştırmaları* (12): 307–338.

TBTK 1990–2004: *Türkiye Basmaları Toplu Kataloğu – Arap Harfli Türkçe Eserler (1729–1928)*. Ankara: Kültür Bakanlığı.

Varlık, B. 1985. Yerel Basımın Öncüsü: Vilayet Gazeteleri. In M. Belge (ed.) *Tanzimat'tan Cumhuriyet'e Türkiye Ansiklopedisi*, 1. Cilt. İstanbul: İletişim Yayınları, 99–102.

Anhang 1: Divandrucke in der Universitätsbibliothek Zypern¹

1a: Dichter des 14. bis 18. Jahrhunderts²

1. Ahmed el-Müsellem³ (gest. 1737)
PL234.M87D58 1908, [Istanbul], Hikmet Matba'ası (Özege 4197, Druckjahr 1326 falsch mit 1910 umgerechnet)
2. Belig (Mehmed Emin, gest. 1760)
PL248.B42D58 1842, [Istanbul], Takvim-i Vekayi
3. Eşrefoğlu Rûmî (gest. 1469)
PL248.E8A17 1883, Istanbul, Muhib Matba'ası
4. Fuzûlî (gest. 1556)
PL248.F99F8 1874, Istanbul, Sanayi Matba'ası
PL248.F99F8 1890, Istanbul, Ahtar Matba'ası [Halasi-Kun]
PL248.F99F8 1897, Istanbul, Hurşid Matba'ası
5. Hâlimî (gest. 1759/60)
PL248.H340, s.l., s.n.
6. Hâşim Baba (1717?–1773)
PL248.H272D58, [Istanbul]?, s.n.⁴
7. Hâzıq (gest. 1763/4)
PL234.H424 1900, Istanbul, s.n.⁵

¹ Für die osmanischen Namen von Dichtern und Druckereien wurde in diesem Anhang eine vereinfachte Transkription ohne diakritische Punkte gewählt.

² Die zwei in der Bibliothek vorhandenen Divane des persischen Dichters Hâfız haben wir nicht in die Liste aufgenommen. Ihre Signaturen und Druckorte sind: PL248.H21605D59, 1867, Matba'a-i 'Âmire; PK6465.D5, 1882, Şirket-i Hayriye-yi Sahâfiye.

³ Im Bibliothekskatalog fälschlicherweise als „Ahmed Muslim“ angegeben.

⁴ Özege 4150 erwähnt eine Ausgabe von 1252 (1836) mit demselben Format aber abweichender Seitenzahl (156, während unser Band 102 Seiten enthält).

⁵ Özege 4153 gibt die Druckerei der Şirket-i Sahâfiye-i 'Osmâniye Matba'ası an. Aus der UCY-Signatur (PL234.H424 1844) geht zwar 1844 als Erscheinungsjahr hervor, im Katalog steht dann aber das korrekte Datum (1900).

8. Isma‘îl Haqqı Bursalı (1653–1724/5)
PL248.I813A17 1871, Istanbul, Vezir Hanı [Tietze]⁶
9. Mehmet Muhyiddîn Üftâde (1489/90–1580)
BP189.7.C38M44 1910, Istanbul, Necm-i Istiqbâl Matba‘ası [Tietze]
10. Muhibbî (Sultân Süleymân Kanûnî, 1494–1566)
PL248.S92A17 1890, Istanbul, Matba‘a-i ‘Osmâniye [Tietze]
11. Nâbî (1641–1712)
PL248.N16D4 1875, Istanbul, Şeyh Yahyâ Matba‘ası
12. Nef‘î (1572?–1635)
PL248.N298 1852, Istanbul, Ceride-i Havâdis [Tietze]
13. Râgıp (Mehmed Paşa, 1698–1762)
PL248.R345D58 1836, Kairo, Bulaq.
14. Niyâzî-yi Mısırî (gest. 1693/4)
PL248.N654D58 1844, [Istanbul] s.n.
PL248.N654 1889, [Istanbul], Hacı Hüseyin Efendi
PL248.N545Z75 1867, [Istanbul], Rıza Efendi’nin Taş Destgâhı⁷
15. Mustafâ Nuzûlî El-Qulavî (gest. 1744)
PL248.M875A17 1912, Istanbul, Matba‘a-i Ahmed Kâmil
16. Sabrî (Mehmed Şerîf, gest. 1645)
PL248.S4A7 1879, Istanbul, Cevâ‘ib
17. Sâmî (Arpaemîni-zâde Mustafâ, gest. 1733)
PL248.S29A17 1837, Kairo, Bulaq
18. Şeyhî (gest. 1431?)
PL248.S499 1873 Istanbul, İbrahim Hilmî
PL248.S499, 1874 Istanbul, Necîb Baba Matba‘ası [Tietze]

⁶ Bei Özege 4163 wird außerdem auch eine Bulaq-Ausgabe von 1257 (1841) angegeben.

⁷ Der Titel des Buchs ist *Tahmîs-i Dervîş ‘Azbâ Divân-ı Mısırî Efendi* und enthält außer dem Divan des Niyâzî auch ein *tahmîs* (einem Gazel von Niyâzî angelehntes Strophen Gedicht) von Mustafâ ‘Azbi (gest. 1747), vgl. Özege 19245.

19. Vecdî (gest. 1660)
PL250.V492 1872, Istanbul, Süleymân Efendi Matba'ası
20. Vehbî (Sünbülzâde, 1719–1809)
PL248.S7757D58 1837, Kairo, Bulaq
21. Yunus Emre (gest. 1321?)
PL248.Y8D5 1924, s.l. s.n.

1b: Dichter des späten 18. und 19. Jahrhunderts

1. 'Ârif (Hersekli 'Ârif Hikmet, 1839–1903)
PL248.H48A17 1916, Istanbul, Matba'a-i 'Âmire
2. 'Ârif Mehmed (1771-1848)
PL248.A699 1854, Istanbul, Matba'a-i 'Âmire
3. Dertli İbrahim (1772–1845)
PL248.D388A17, s.a. s.l.
PL248.D388A17b, s.a. s.l. [Tietze]
4. Eşref Mustafâ Paşa (1819–1894, İnal 330–332)
PL248.S388E87 1860 (1288, sic!), Istanbul, Matba'a-i 'Âmire⁸
5. Hâfız Mehmed Sebâtüddîn (Sebâtî) (1846–1905, İnal 1681–1682)
PL248.S3565A17 1892, Istanbul, Mahmûd Bey Matba'ası
6. Hâlet Mehmed Sa'îd (1761–1822)
PL248.H145 1841, Istanbul, Takvîmhâne-i 'Âmire
7. Haqqı İsmâ'il Paşa (1839–1913)
PL248.H344 1875, Bursa, Vilâyet Matba'ası
8. Hilmî (Hasân Hilmî, 1782–1847/8)⁹
PL248.H32A17 1881?, Istanbul, İbrahim Efendi Matba'ası

⁸ Die erste Ausgabe des Divans wurde laut İnal (1930–1942: 331) im Jahr 1278 (1861) in der Matba'a-i 'Âmire gedruckt. Siehe auch Özege 4133, der dasselbe Datum angibt. Im Katalog der Universitätsbibliothek Zypern liegt ein Fehler vor, da das Hidschri-Jahr 1288 nicht 1860 entspricht.

9. Hilmî Mustafa (1840-1881, İnal 647–648)
PL248.H545 1873, Istanbul, Tabhâne-yi ‘Âmire
10. Hilmî Dede Baba (1842–1907)
PL234M4564 1909, Istanbul, Uhuvvet Matba‘ası
11. Huznî (1859/60–1923/4)
PL248.H88D58, 1894, s.l. s.n.
12. Ihsân (Hamâmizâde Ihsân, 1884/5–1948)
PL248.H2257A17 1928, Istanbul, Ahmed Hasan Matba‘ası
PL234.H281A6 1928, Istanbul, Ahmed Hasan Matba‘ası [Tietze]
13. Leylâ (gest. 1848)
PL248.L42D58 1881 s.l.¹⁰
14. Mehmed Murâd el-Nakşbendî (1808–1847/48)
PL248.M644 1873, Istanbul, Elhâc Hüseyin Efendi
15. Memdûh Mehmed Paşa (1839–1925; İnal 913–927)
PL235.M45 1913, Istanbul, Matba‘a-i Hayriye ve Şürekası [Tietze]
16. Meşhûrî (Selânikli Meşhûrî Efendi, 1783/84–1857)
PL234.S446 1875, Thessaloniki, Vilâyet Matba‘ası
17. Necmî (‘Ömer Necmî, gest. 1889)
PL248.O48A17 1870, [Istanbul], Esâd Efendi'nin Destgâhı
18. Nu‘mân Mâhir (gest. 1843)
PL234.N86A6 1871, Matba‘a-i ‘Âmire¹¹

⁹ Es handelt sich um den als Hilmî Efendi bekannten Dichter aus Zypern (siehe Kappler 2014 und Kappler, in Druck). Das Datum ist bei Özege 4149 mit 1303 (1886) angegeben. Dort auch eine Ausgabe des gleichen Jahres aus der Istanbuler Hattât Tefvîq Efendi Matba‘ası, mit etwas weniger Seiten (61, statt 68 der Ausgabe von İbrahim Efendi).

¹⁰ Laut Özege 4177 im Jahr 1882 in der iranischen Druckerei im Vâlîde Hân gedruckt.

¹¹ Es handelt sich offensichtlich um einen Dichter aus der Insel Euböa. Vgl. Özege 13363: *Mevâlid-en Agribozî Osmân Reşîd Bey Zâde Numân Mâhir Bey Merhûmun Divân-ı Fesâhât Unvanlarıdır*, Matba‘a-i ‘Âmire 1288 (1871), 152 S.

19. ‘Ömer Şeyh Mîrzâ: *Divân-i emîr ve “mecmu‘a eş-şu‘arâ-i” Asya-yi vustâ*
PL248.O44 1881, Istanbul, Mekteb-i Sanayi-i Şâhâne Matba‘ası [Tietze]
20. Qaygulu Efendi (Qaygulu Şeyh Halîl, gest. 1818)
PL248.K178 1855, s.l.
21. Qâzım Paşa (gest. 1889/90, İnal 801–810)
PL234.K3948A6 1910, Istanbul s.n.
PL248.K395D58, s.a., s.l.
22. Quddusî Ahmed (1760–1848)
PL234.K755Z6 1893, s.l.
PL234.K755Z6 1905, s.l.
23. Râcî¹²
PL248.R33, s.a., s. l.
24. Selâmî Mustafa (gest. 1813)
PL248.S35 1870, Istanbul, Yahya Efendi Matba‘ası
25. Seyyid Nigârî (Seyyid Hacı Mîr Hamza Garabagi, 1805–1886, İnal
1208–1212)
PL314.N561 1884, Istanbul s.n.
26. Süleymân Şâdî (1830–1900, İnal 1751–1752)
PL248.S15 1907, Istanbul, Şirket-i Sahâfiye-yi ‘Osmâniye Matba‘ası
27. Şeref Hanım (1808/9–1861, İnal 1810–1815)
PL248.S4745A17 1875, Istanbul, Matba‘a-i ‘Âmire
PL248.S447D5 1903, Istanbul s.n.
PL248.S447D5 1919, Istanbul s.n.
28. Turâbî ‘Alî (gest. 1868?)
PL250.T8 1877, Istanbul, Matba‘a-i ‘Âmire [Tietze]

¹² Es handelt sich vielleicht um einen Dichter aus Zypern, der womöglich ein Zeitgenosse von Hilmî Efendi gewesen sein könnte (siehe Kappler, in Druck). Es gibt aber auch einen anderen Dichter desselben Namens, siehe Özege 4210.

29. Vâsîf-i Enderûnî (gest. 1824, İnal 1953–1956)

PL248.E53, 1841?, Istanbul s.n. (laut İnal 1953 in der Taqvîm-i veqâyi matba‘ası gedruckt)

PL234E524D448 1870, Istanbul, ‘Alî Rızâ Efendi Matba‘ası¹³

30. Zekâ‘î Mustafa (gest. 1812)

PL248.M8777D58 1841, Istanbul s.n.

PL248.M8777D58 1871, Istanbul, ‘Alî Bey Matba‘ası

31. Zihnî Kilisî (gest. 1867, İnal 2024–2025)

PL250.Z64 1874, Istanbul, Tatyos Divitciyan Matba‘ası

¹³ Es handelt sich hier nicht um Vasîfs Divan, sondern um seine berühmten Mesnevî-Dichtungen *Hûbân-nâme*, *Zenân-nâme*, *Defter-i ‘Aşq* und *Çengi-nâme*.

Anhang 2: Transkription der Titel aller Gedichte des *Selânikli Merhûm Meşhûrî Efendinin Divânı* (Saloniki 1292/1875), nach dem Exemplar der Universitätsbibliothek Zypern¹

Gebete, Qasiden und Chronogramme

1.

S. 2–3: Manzûme-i münâcât be-dergâh-i qâdî 'l-ḥacât.

2.

S. 3–4: Münâcât-i diger ber uslûb-i tercîḥ-bend (sic!) kimine eṣer – 5 Strophen,

Refrain:

ilâhî ilâhî kerem qıl baṇa / ki geldim qapıṇa dilendim saṇa.

3.

S. 4: Münâcât-i diger-i ḍarâ'at-göster – gazel 7 beyt.

4.

S. 4–6: Na't-i şerîf – qaside 55 beyt.

5.

S. 6: Sitâyîş-i diger – gazel 5 beyt, redif: yâ resûl il-lâh.

6.

S. 6: Weitere Eulogie an den Propheten (Nazm-ı be-nâm der ḥaqq-ı eṣref) – gazel 7 beyt, redif: [...] yâ Muḥammed Muştafâ.

7.

S. 7–8: Der medḥ-i aşḥâb-i güzîn rıdvân ul-lâh 'aleyhim ecma'in ('Zum Lobe der ehrenwerten Herren, Gottes Schutz sei mit all ihnen'): Ode an die Vier Rechtgeleiteten Kalifen – Mesnevi-Form 49 beyt.

¹ Der osmanische Text ist mit diakritischen Zeichen transkribiert; im deutschen Text oder in der Übersetzung der Gedichttitel (in einfachen Anführungszeichen) verwendete Namen und Termini (wie Qaside oder Gazel) werden dagegen in der vereinfachten Transkription ohne Diakritika wiedergegeben.

8.

S. 8–11: Qaşîde-i evşâf-ı Sultân Maḥmûd Ḥân zamn-ı vaqı'a-ı Yençeriyân ('Qaside über Sultan Mahmud, welche die Janitscharen-Ereignisse zum Inhalt hat') – Qaside 84 beyt.

9.

S. 11–12: Nazm-ı diger der medḥ-i Ğâzî Ḥazret-i Sultân Maḥmûd Ḥân-i 'adlî 'aleyhi raḥmet el-bârî – Qaside 41 beyt.

10.

S. 12–14: Tariḥ-i cülûs-i meymenet-me'nûs-i Ğâzî Ḥazret -i Sultân 'Abd-ül-Mecîd Ḥân, İbn Ğâzî Ḥazret -i Sultân Maḥmûd Ḥân ('Chronogramm zur glücksbringenden Thronbesteigung von ... Sultan Abdülmecid' [1255/1839]). In Strophenform ABAB / CCCB / DDDDB ..., 31 Strophen.

11.

S. 14–16: Lobgedicht für Abdülmecid in Mesnevi-Form (Meşnevî der sitâyîş-i Ğâzî Ḥazret -i Sultân 'Abd-ül-Mecîd Ḥân, dâma fî surîri saltanatîhi ilâ âḥir az-zamân), 62 beyt.

12.

S. 16–18: Lobgedicht für Abdülmecid in Qaside-Form (Nazm-ı diger der sitâyîş-i Ğâzî Ḥazret -i Sultân 'Abd-ül-Mecîd Ḥân), qâfiye und redîf: -ân eder, 51 beyt.

13.

S. 18–19: Lobgedicht für den Großvezir in Qaside-Form (Qaşîde-i (sic!) der sitâyîş-i şadr a'zâm Muştafâ Reşîd Pâşâ), 41 beyt.

14.

S. 19: Tariḥ-i tebrîk-i câ-i vâlâ-yi fetvâ li-'Ârif Ḥikmet Bey Efendi (Glückwunschchronogramm zur Erhebung von 'Ârif Ḥikmet Bey Efendi zum Amt des Şeyhülislam, 1262 / 1846), Qaside-Form, 12 beyt Ahmed Arif Hikmet Bey Efendi, 1786-1859, wichtig für seine Bibliothek, die zuerst an Ibnülemin Mahmut Kemal Inan und dann an die Istanbul Teknik Üniversitesi ging (https://tr.wikipedia.org/wiki/Ahmet_Arif_Hikmet_Bey_Efendi, letzter Zugang am 6.2.2016). Vgl. Nr. 102.

15.

S. 20–21: Weiteres Lobgedicht an den Şeyhülislam (Qaşide-i diger der sitâyiş-i Hâzret -i Şeyh ül-İslâm müşâr ileyhi ‘... an den oben erwähnten Şeyhülislam...’), Qaside-Form 43 beyt.

16.

S. 21–22: Weiteres Lobgedicht an den Şeyhülislam zum Dank für den Rang des *rü’ûs-i hümmâyûn* (Qaşide-i diger der sitâyiş-i Cenâb-ı Şeyh ül-İslâm müşâr ileyhi berâye teşekkür-i ru’us-i (sic!) hümmâyûn), Qaside-Form, außer qâfiye und redif (-âm üzre) auch Anfangsreim „yine“ in den ersten 16 beyt, 81 beyt.

17.

S. 23: Vor der vorangegangenen Qaside hatte der Dichter dem Şeyhülislam schon innerhalb einer Bitte (arzuhal) ein Gazel gesendet, das hier abgedruckt wird (Qaşide-i mezkûreden aqdem bir qıt’a arzuhal derünine mevzû‘en müşâr ileyhiye gönderilen bir gazeldir), 5 beyt.

18.

S. 23–24: Qaşide-i diger der haqq-ı Şeyh ül-İslâm müşâr ileyhi der zamm-ı sitâyiş-i Cenâb-ı Hâzret-i ‘Abd-ül-Mecid Hân (‘Weitere Qaside über den oben erwähnten Şeyhülislam, das ein Lobgedicht für Seine Hoheit Abdülmeceid zum Inhalt hat’), 28 beyt.

19.

S. 24: İşbu qaşide ile müşâr ileyhiye taqdîm olunan gazeldir (‘Gazel, das mit dieser Qaside dem oben erwähnten [Şeyhülislam] präsentiert wurde’), 5 beyt.

20.

S. 24: Chronogramm zur Geburt des Prinzen Ziyaeddin (Tarih-i velâdet-i pür-meymenet şehzâde Sultân Ziyâ ed-dîn ibn Sultân ‘Abd-ül-Mecid Hân), 1263, 11 beyt.

1847; laut https://en.wikipedia.org/wiki/Abdülmeceid_I, letzter Zugang am 6.2.2016, ist Mehmed Ziyaeddin aber am 10.12.1842 geboren und am 7.6.1845 gestorben.

21.

S. 25: Glückwunschnonogramm zur ersten Koranstunde und zum Beschneidungsfest der beiden Prinzen Mehmed Murâd und Abdül-

hamîd (Tarih-i tebrîk-i beda'-i besmele-i şerife-i sertâc-i Qur'ân ve tes'îd-i sûr-i pür-sürûr-i hitân-i şehzâde-i Hâzret-i Sultân Mehmed Murâd ve şehzâde-i Hâzret-i Sultân 'Abd ül-Hamid, aâla 'llâh 'umrahumâ ilâ yawmi 't-tinâd), 1263, Qaside-Form, 19 beyt.

22.

S. 25–27: Der sitâyîş-i Hâsib Pâşâ Vâlî-yi Selânik, Qaside, 45 beyt.

Mehmed Hasib Paşa, gest. 1870, Vali von Oktober 1839 bis Februar 1840 (https://tr.wikipedia.org/wiki/Selanik_Eyaleti, <http://www.worldstatesmen.org/Greece.html>, letzter Zugang 30.12.2015).

23.

S. 27: Chronogramm zur drittmaligen Ernennung zum Vali von Saloniki, İbrâhîm Paşa (Tarih-i manşib-ı vâlâ-yi Eyâlet-i Selânik li-Hâzret-i İbrâhîm Pâşâ), 1259/1843, Qaside, 13 beyt. Ohne mahlas, da zusammen mit folgender Nr. 24 als eine Qaside geschrieben.

4. Vali des Eyalet Saloniki, im Jahr der Ernennung gestorben (s. Nr. 24): Sirozlu Ibrahim Paşa (gest. 1843), Juli 1843–Oktober 1843 (https://tr.wikipedia.org/wiki/Selanik_Eyaleti, <http://www.worldstatesmen.org/Greece.html>, letzter Zugang 30.12.2015). Im Gedicht ist die Rede von einer Ernennung zum 3. Mal. Vgl. Nr. 36, 40.

24.

S. 27–28: Chronogramm zum Tod des Vali İbrâhîm Paşa (Tarih-i intiqâl-i müşâr ileyhi İbrâhîm Pâşâ), 1259/1843, als Fortsetzung der vorgehenden Qaside, also mit gleichem Reim und ohne matla, 6 beyt.

25.

S. 28–29: Chronogramm für die Verleihung an 'Ömer Paşa, Vali von Saloniki, des Müşîr-Rangs (Tarih-i rütbe-i vâlâ-yi müşîri li-Hâzret-i 'Ömer Pâşâ Vâlî-yi Eyâlet-i Selânik), 1257 / 1840, Qaside 39 beyt.

Kızılhisarlı Ömer Paşa, Vali von Juli 1840 bis Juli 1843 (https://tr.wikipedia.org/wiki/Selanik_Eyaleti, <http://www.worldstatesmen.org/Greece.html>, letzter Zugang 30.12.2015). Vgl. Nr. 41.

26.

S. 29: Chronogramm zur Renovierung der Vardar-Festung (Tarih-i ta'mîr-i qal'e-i Vârdâr in mahrûse-i Selânik), 1257/1840-41, qâfiye -îr, 8 beyt.

27.

S. 29–30: Chronogramm zum Bau des Ömer-Brunnens in Saloniki (Tarih-i çeşme-i ‘Ömer Bey vâli-yi Selânîk), 1258, 6 beyt.

28.

S. 30: Tarih-i diger (‘Weiteres Chronogramm’), ebenfalls zum Ömer-Brunnen, gleiche qâfiye wie vorhergehendes Chronogramm, 1 beyt.

29.

S. 30–31: Der sitâyiş-i Ya‘qûb Pâşâ Vâli-yi Selânîk, Qaside, 32 beyt.

Qara Osmânzâde Ya‘qûb Paşa, Vali von April 1846 bis Mai 1847

(https://tr.wikipedia.org/wiki/Selanik_Eyaleti,

<http://www.worldstatesmen.org/Greece.html>, letzter Zugang 30.12.2015).

30.

S. 31: Chronogramm zur Verleihung des Nişanordens an Yusuf Şadiq Bey Efendi (Tarih-i nişân-i furûh-efşân-i Cenâb-i Hâzret-i Yusuf Şadiq Bey Efendi), 1256, 7 beyt.

31.

S. 31–32: Chronogramm zur Errichtung einer Militärkaserne außerhalb der Stadtmauern von Saloniki durch Sultan Mahmud II (Tarih-i qışlaq-ı ‘asâkir-i manşûr der hâric-i sûr-i maḥrûse-i Selânîk), 1253, 15 beyt.

32.

S. 32: Chronogramm anlässlich der Renovierung des Kaiserstraßenbrunnens nahe Saloniki durch Sultan Mahmud II (Tarih-i ta‘mîr-i çeşme-i şâh-râ’ der qurb-i maḥrûse-i Selânîk), 1253, 7 beyt.

33.

S. 32: Chronogramm anlässlich der Renovierung eines Brunnens außerhalb der Stadtmauern von Saloniki durch Sultan Mahmud II (Tarih-i ta‘mîr-i çeşme der hâric-i sûr-i maḥrûse-i Selânîk), 1253, 7 beyt.

S. 33 und 34 im Exemplar der UB Zypern falsch gebunden zwischen S. 36 und 37.

34.

S. 33: Chronogramm anlässlich der Renovierung eines Brunnens (sebil)

als Teil einer Külliyyet (medrese, câmi' und mescid) durch Sultan Mahmud II, ohne Titel, 1253, 6 beyt.

35.

S. 33: Chronogramm anlässlich der Renovierung des Malta-Brunnens in Saloniki durch Sultan Mahmud II (Tarih-i ta'mir-i çeşme-i Mâlta der maħrûse-i Selânik), 1253, 5 beyt.

36.

S. 33: Chronogramm zur ersten Amtsbestätigung von İbrâhîm Pâşâ als Vali von Saloniki (Tarih-i ibqâ'-i İbrâhîm Pâşâ vâli-yi Selânik), 1252, 9 beyt.

Vgl. Nr. 23, 40.

37.

S. 33–34: Chronogramm zur Ernennung von Ebû Bekir Bey Efendi, Richter von Saloniki, zum Vâli von Mekka (Tarih-i pâye-i vâlâ-yi Mekke-i mûkerreme li-Ḥazret-i Ebû Bekir Bey Efendi hâkim-i maħrûse-i Selânik, 1252, 7 beyt.

38.

S. 34: Chronogramm zur Verleihung des Nişan-i imtiyâz-Ordens an Ebû Bekir Bey Efendi (Tarih-i nişân-i pertev-efşân-i imtiyâz li-Ḥazret-i mîr müşâr ileyhi Bekir Bey Efendi), 1252, 10 beyt.

39.

S. 34: Chronogramm anlässlich des Todes von 'Osmân Bey Efendi (Tarih-i vefât-ı Seyyid 'Osmân Bey Efendi), 1252, 6 beyt.

40.

S. 35: Chronogramm zur zweiten Amtsbestätigung von İbrâhîm Paşa als Vali von Saloniki (Tarih-i ibqâ'-i İbrâhîm Pâşâ vâli-yi Selânik), 1256, 7 beyt.

Vgl. Nr. 23, 36.

41.

S. 35: Chronogramm zur Amtsbestätigung von 'Ömer Paşa als Vali von Saloniki (Tarih-i ibqâ'-i Ḥazret-i 'Ömer Pâşâ vâli-yi Selânik), 1249, 7

beyt.

Vgl. Nr. 25.

42.

S. 35: Chronogramm anlässlich eines Schiffes zu Ehren von ‘Ömer Pâşâ (Tarih-i sefine-i müşâr ileyhi ‘Ömer Pâşâ), 1249, Qaside, ohne qâfiye im matla, 8 beyt.

43.

S. 36: Chronogramm anlässlich der Ernennung von Aḥmed ‘Ârif Hikmet Bey Efendi zum Kazıasker von Anatolien (Tarih-i pâye-i şadr-ı Anaṭôlî li-Ḥazret es-Seyyid el-Ḥâc Aḥmed ‘Ârif Hikmet Bey Efendi), 1248, 5 beyt.

44.

S. 36: Chronogramm anlässlich dem Bau der Festung von Milion durch ‘Ömer Pâşâ, Vali von Saloniki (Tarih-i ṭâbiye-i Milyon ‘Ömer Pâşâ vâli-yi Selânîk), 1243, 7 beyt.

45.

S. 36–37: Lobgedicht auf ‘Ârif Hikmet Bey Efendi (Der sitâyişi-ı ‘Ârif Hikmet Bey Efendi), Qaside, 15 beyt.

Siehe Nr. 43.

46.

S. 37–38: Lobgedicht auf denselben (Nazm-ı diger der vaşf-ı mîr-i müşâr ileyhi), Qaside, 29 beyt.

47.

S. 38–39: Dankesqaside für ein Geschenk von ‘Ârif Hikmet Bey Efendi (Teşekkür-i ‘aṭiye-i müşâr ileyhi), 42 beyt.

48.

S. 39: Chronogramm anlässlich der Geburt von ‘Osmân Nûrî Bey (Tarih-i velâdet-i ‘Osmân Nûrî Bey), 1260, 5 beyt.

Osman Nuri Bey war, nach Çeltik – Aydemir (2007: 271), der Sohn von Tahir Efendi, Kethüda der Bezmiâlem Vâlide Sultân.

49.

S. 39: Chronogramm anlässlich des Todes von ‘Abdurrahmân Efendi,

Molla von Bosnien (Tarih-i irtihâl es-Seyyid ‘Abdurrahmân Efendi), 1260, 5 beyt.

50.

S. 40: Chronogramm anlässlich des Todes von ‘Abdullâh Hâmî Efendi (Tarih-i intiqâl es-Seyyid ‘Abdullâh Hâmî Efendi), 1260, 5 beyt.

Es handelt sich um einen zeitgenössischen Dichter aus Saloniki (Çeltik – Aydemir 2007: 271), allerdings wird das Todesdatum bei Özcan (2013: 420) mit 1258 angegeben.

51.

S. 40: Chronogramm anlässlich des Todes von ‘Ömer Hülûşî Efendi (Tarih-i intiqâl-i ‘Ömer Hülûşî Efendi), 1260, 5 beyt.

52.

S. 40: Chronogramm anlässlich der Renovierung der Türbe von Zuhûrî Baba durch den Kâtib-i Divân Rüşdî Efendi (Tarih-i ta‘mir-i türbe-i Zuhûrî Baba), 1258, 5 beyt.

53.

S. 40–41: Chronogramm anlässlich des Todes von Zübeyde Hanım (Tarih-i vefât-i Zübeyde Hanım), 1259, 4 beyt.

54.

S. 41: Chronogramm anlässlich der Geburt von Muştafâ Mazhar Bey (Tarih-i velâdet-i Muştafâ Mazhar Bey), 1259, 7 beyt.

55.

S. 41: Chronogramm anlässlich des Todes von Ni‘metullâh (Tarih-i vefât-i Ni‘metullâh qadın), 1258, 5 beyt.

56.

S. 41: Chronogramm anlässlich des Todes von Şeyh ‘Abdülqâdir (Tarih-i vefât-i Şeyh ‘Abdülqâdir), 1258, 5 beyt.

Şeyh ‘Abdülqâdir war, nach Çeltik – Aydemir (2007: 271), der Scheich des Bazar Tekkesi in Saloniki.

57.

S. 42: Chronogramm anlässlich der Geburt von Mehmed Şânî (Tarih-i velâdet-i Mîr Mehmed Şânî), 1253, 5 beyt.

Es handelt sich um den Sohn von Kâmil Bey, dem Evqâf-Aufseher von Saloniki (Çeltik – Aydemir 2007: 271).

58.

S. 42: Chronogramm anlässlich der Geburt von Meḥmed Behcet, Sohn von Pîri Efendi (Tarih-i velâdet-i Pîri Efendi zâde (sic!) Meḥmed Behcet), 1253, 5 beyt.

59.

S. 42: Chronogramm anlässlich der Errichtung des Hauses von Miralay Aḥmed Bey (Tarih-i binâ-yi Miralay Aḥmed Bey), 1253, 6 beyt.

60.

S. 42–43: Chronogramm anlässlich der Geburt von ‘Osmân Lebîb, Sohn des Kâtib Ḥasan Efendi (Tarih-i mevlûd-i ‘Osmân Lebîb), 1252, 4 beyt.

61.

S. 43: Chronogramm anlässlich der Geburt von Aḥmed Bey, Sohn von Râmiz Bey (Tarih-i velâdet-i Râmiz Bey zâde Aḥmed Bey), 1251, 8 beyt.

62.

S. 43: Chronogramm anlässlich der Fertigstellung des Beşçınar-Brunnens (Beşçınar şadırvanı tarihi), 1251, 6 beyt.

63.

S. 43–44: Chronogramm anlässlich der Geburt von Maḥmûd Bey, Sohn von Şerif Yusuf Bey (Tarih-i velâdet-i Şerif Yusuf Bey zâde Maḥmûd Bey), 1251, 9 beyt.

64.

S. 44: Chronogramm anlässlich der Geburt von Meḥmed Zâtî, Sohn von Eşref Mollâ (Tarih-i velâdet-i Eşref Mollâ zâde Meḥmed Zâtî), 1251, 5 beyt.

65.

S. 44: Chronogramm anlässlich des Todes der Tochter von Aḥmed Ağa (Tarih-i vefât-i duḡter-i Aḥmed Ağa), 1251, 5 beyt.

66.

S. 44: Chronogramm anlässlich des Todes des Mevlevi-Scheichs

Meḥmed ‘Alî Dede (Tarih-i intiḡâl-i Şeyḡ Meḥmed ‘Alî Dede el-Mevlevî), 1246, 4 beyt.

67.

S. 45: Einzeiliges Chronogramm zum selben Anlass (Diger), 1246, 1 beyt.

68.

S. 45: Kurzes Lobgedicht auf den Mevlevi Seyfî Dede (Der sitâyiş-i Qalıcı (sic!) Dede el-Mevlevî), 5 beyt.

69.

S. 45: Chronogramm anlässlich des Todes von ‘Âkif Efendi (Tarih-i intiḡâl-i ‘Âkif Efendi), 1245, 4 beyt.

Es handelt sich um einen zeitgenössischen Dichter aus Saloniki (Çeltik – Aydemir 2007: 271), allerdings wird das Todesdatum bei Özcan (2013: 417) mit 1243 angegeben.

70.

S. 45: Chronogramm anlässlich des Todes von Abû Bekir, Sohn von ‘Ömer Efendi (Tarih-i vefât-i ‘Ömer Efendi zâde Abû Bekir Bey), 1249, 4 beyt.

71.

S. 45–46: Chronogramm anlässlich des Todes von Abû Bekir aus Euböa (Tarih-i vefât-i Eğribozî Abû Bekir Bey), 1252, 5 beyt.

72.

S. 46: Chronogramm anlässlich des Todes von Ni‘metullâh (Tarih-i vefât-i Ni‘metullâh Mollâ), 5 beyt.

73.

S. 46: Chronogramm zum selben Anlass (Diger), 4 beyt.

74.

S. 46: Chronogramm zum selben Anlass (Diger), 5 beyt.

75.

S. 46: Chronogramm anlässlich der Geburt von Yusuf Bey (Tarih-i velâdet-i Yusuf Bey), 1243, 5 beyt.

76.

S. 47: Chronogramm anlässlich der Geburt von Süleymân Nesîb Efendi (Tarih-i velâdet-i Süleymân Nesîb Efendi), 1243, 5 beyt.

Vgl. Nr. 83.

77.

S. 47: Chronogramm anlässlich der Geburt von Mehmed 'İzzet Efendi (Tarih-i velâdet-i Mehmed 'İzzet Efendi), 1243, 5 beyt.

78.

S. 47: Chronogramm anlässlich der Geburt von Mehmed Refî' Efendi (Tarih-i velâdet-i Mehmed Refî' Efendi), 1256, 5 beyt.

79.

S. 47–48: Chronogramm zur Errichtung eines Tekkes zum Andenken an die Mutter des Vâli, Zeyneb Hânım (Tarih-i binâ-yi tekkiye), 1266, 5 beyt.

80.

S. 48: Chronogramm anlässlich des Todes von Zelihâ Hânım (Tarih-i vefât-ı Zelihâ Hânım), 1267, 5 beyt.

81.

S. 48–49: Qaside zu Ehren des Vali von Saloniki, Mehmed Şâlih Pâşâ (Qaside der vaşf-ı Vâli-yi Selânik Mehmed Şâlih Pâşâ), 44 beyt.

82.

S. 49–50: Chronogramm zur Ernennung von Rüstem Pâşâ zum Vali von Saloniki (Tarih-i câ'-i Hâzret-i Rüstem Pâşâ), 1269, 35 beyt.

83.

S. 51: Chronogramm anlässlich der Geburt von Mehmed Celîl Efendi, Sohn von Süleymân Nesîb Efendi (Tarih-i velâdet-i Süleymân Nesîb Efendi zâde Mehmed Celîl Efendi), 1269, 5 beyt.

Vgl. Nr. 76.

84.

S. 51–52: Chronogramm anlässlich der Ernennung von Mehmed Pâşâ zum Vizir (Tarih-i mansıb-ı Hâzret-i Mehmed Pâşâ), 1270, 42 beyt.

85.

S. 52–53: Chronogramm anlässlich der Ernennung von Ismâ'il Hâqqı Efendi zum Finanzdirektor (müdüri-i mâl) von Saloniki (Tarih-i rütbe-i Ismâ'il Hâqqı Efendi), 1270, 10 beyt.

86.

S. 53–54: Chronogramm zur Ernennung von 'Osmân Pâşâ zum Vali von Saloniki (Tarih-i câ'-i Hâzret-i 'Osmân Pâşâ), 1270, 44 beyt.

87.

S. 54–55: Gebet (Da'vât-i manzûme-i şıbyân-i âmin-gûyân), Gazel-Form, 7 beyt.

Religiöse Strophengedichte

88–90: Sechzeilige Strophengedichte:

88.

S. 55: Müseddes, 5 Strophen

89.

S. 55–56: Müseddes, 8 Strophen

90.

S. 56–57: Tesdis, 5 Strophen.

91–94: Fünfzeilige Strophengedichte:

91.

S. 57–58: Teḥmîs, 6 Strophen

92.

S. 58–59: Teḥmîs, 7 Strophen

93.

S. 59: Teḥmîs, 5 Strophen

94.

S. 59–60: Muḥammes, 4 Strophen.

95–98: Vierzeilige Strophengedichte:

95.

S. 60: Murabba‘, 4 Strophen

96.

S. 60–61: Murabba‘, 4 Strophen

97.

S. 61: Murabba‘, 5 Strophen

98.

S. 61: Murabba‘, 4 Strophen.

99.

S. 61–62: Religiöses Lobgedicht in fünfzeiliger Form (Muḥammes der uslûb-i münâcât), 3 Strophen.

100.

S. 62: Weiteres fünfzeiliges Gedicht (Muḥammes), 4 Strophen.

101.

S. 62–63: Ebenso (Muḥammes), 5 Strophen.

Einzelne Lobgedichte in Gazelform

102.

S. 63: Lobgedicht auf den Şeyhülislam (Der vaşf-ı Hâzret-i Şeyḫ ül-İslâm Aḥmed ‘Ârif Hıkmət Bey Efendi), 5 beyt.

Vgl. Nr. 14.

103.

S. 63: Lobgedicht auf den ehemaligen Richter von Saloniki (Der vaşf-ı Aḥmed Vehîd Efendi ḥâkim-i Selânîk-i sâbîq), 7 beyt.

Gazele

104–221. Ğazeliyât:

S. 64–94. Anzahl nach Reimbuchstaben (ḥarf-i qâfiye): elif 10, bâ 7, tâ 6, sâ 2, cîm 2, ḥâ 2, ḥâ 1, dâl 2, zâl 1, râ 13, zâ 9, sîn 2, şîn 4, şâd 1, zâd 2, tâ 1, zâ 1, ‘ayn 1, ğayn 1, fâ 3, qâf 4, kâf 7, lâm 3, mîm 6, nûn 8, vâv 2, hâ 7, yâ 10.

Halb- und Einzelverse (mışrâ‘ât, müfredât, qıta‘ât):

S. 95–102.

Râtsel (luġaz):

S. 102.

TEMMET